

Wir steuern den Wettbewerb der Rationalisatoren und Erfinder

Die Erfolge der Rationalisatoren und Erfinder im Niederschachtofenwerk Calbe haben gezeigt, daß es richtig war, am Anfang des Jahres der großen Initiative mit einem Wettbewerb der Rationalisatoren und Erfinder zu beginnen. Nach Abschluß des Wettbewerbs haben wir gute Ergebnisse aufzuweisen.

Wie wurde der Wettbewerb im Eisenwerk West vorbereitet?

In einer Arbeitsgruppenbesprechung der Kollegen vom Büro für Erfindungen haben wir die bisherige Entwicklung des Vorschlags- und Erfindungswesens analysiert und dabei festgestellt, daß die an sich gut entwickelte Rationalisatoren- und Erfinderbewegung im 4. Quartal 1953 nicht mehr die aufsteigende Tendenz zeigte, die notwendig ist, wenn wir unsere Aufgaben erfüllen wollen. Durch ungenügende Arbeit der Kommissionen der Rationalisatoren und Erfinder in der BGL, die zum Teil nur noch aus dem Vorsitzenden bestanden, konnten die Kumpel ideologisch nur ungenügend angeleitet werden, was sich für unser Werk nachteilig auswirkte. Wir mußten diese Verhältnisse deshalb grundlegend ändern. Die Genossen und Kollegen des Büros für Erfindungen beschlossen daher, der Betriebsparteiorganisation, der Werksdirektion sowie der BGL einen Vorschlag über einen Wettbewerb der Rationalisatoren und Erfinder vorzulegen, welcher zum Ziel hat, die Rationalisatoren und Erfinder auf die Schwerpunkte und Hemmnisse unseres Werkes hinzulenken. Dieser Vorschlag enthielt erstens die ideologische und organisatorische Vorbereitung des Wettbewerbs und zweitens die Durchführung des Wettbewerbs.

Diese Vorschläge haben sich, wie es sich nach Abschluß des Wettbewerbs zeigte, gut auf den Verlauf desselben ausgewirkt.

Zu 1. wurde folgendes vorgeschlagen:

a) Von der Parteiorganisation und der BGL sind den Agitatoren, den Gruppenorganisatoren sowie den Sekretären der Grundorganisationen und den AGL-Mitgliedern die nötigen Anleitungen zu geben, damit jeder Kumpel im Betrieb über die Bedeutung des Wettbewerbs orientiert ist. Die Betriebszeitung, der Betriebsfunk und die Werbeabteilung müssen laufend durch Artikel, Vorträge und Sichtwerbung auf den Wettbewerb hinweisen. Hierbei ist besonders wichtig, die Vorgenannten erst einmal mit der gesellschaftspolitischen Bedeutung des Vorschlags- und Erfindungswesens sowie mit der Verordnung über das Vorschlags- und Erfindungswesen vom 6. Februar 1953 vertraut zu machen.

b) Von seiten der BGL müssen die Kommissionen für Rationalisatoren und Erfinder in den einzelnen Betriebsabteilungen neu aufgebaut und arbeitsfähig gemacht werden, damit eine unbürokratische Auswertung der Vor-

schläge in Zukunft gewährleistet wird. Der Technische Rat arbeitet Schwerpunkte des Betriebes aus, die im Rahmen des Wettbewerbs gelöst werden sollen. Für die beste Lösung der Schwerpunkte werden außer der gesetzlich festgelegten Vergütung Sachprämien bereitgestellt.

Zu 2. wurde vorgeschlagen, den Wettbewerb auf drei Monate zu befristen. Verantwortlich für die Organisation des Wettbewerbs ist die Abteilung Wettbewerbe.

Die Parteileitung hat den Vorschlag zum Wettbewerb sofort ausgewertet und entsprechende Beschlüsse gefaßt. In der Präambel des Beschlusses der Parteileitung zum Wettbewerb der Rationalisatoren und* Erfinder heißt es u. a.: „Im Verlaufe des vergangenen Jahres beteiligten sich 22 Prozent der Gesamtbelegschaft am Vorschlags- und Erfindungswesen, wobei in der Zeit vom 1. März bis 30. September 1953 eine effektive Einsparung von 888 000 DM erzielt wurde. Mit der Höherentwicklung der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung werden der Volkswirtschaft weitere große Werte freigegeben. Dies ist besonders im Jahre 1954, dem Jahr der großen Initiative, notwendig. Ist es Aufgabe, im Jahr der großen Initiative dem Wettbewerb einen wahren Volkscharakter zu geben, so muß auch das Vorschlags- und Erfindungswesen durch zweckgesteuerte Vorschläge dazu beitragen, alle Reserven innerhalb unseres Betriebes freizumachen für eine Höherentwicklung der Technik, der Arbeitsorganisation und somit für die Höherentwicklung des Lebensstandards der Bevölkerung. Deshalb wird in der Zeit vom 1. Februar bis 31. April 1954 ein zweckgesteuerter Wettbewerb der Rationalisatoren und Erfinder durchgeführt.“

Es begannen nun die Vorbereitungen zum Wettbewerb. In den Tagesgesprächen mit den Kollegen wurde laufend über die Bedeutung des Wettbewerbs der Rationalisatoren diskutiert. Gute Beispiele wurden an den markantesten Stellen des Werkes veröffentlicht und im Betriebsfunk bekanntgegeben. Die Kreispresse, die „Volksstimme“, wurde gleichzeitig miteingeschaltet, indem laufend auf die politische Bedeutung der Rationalisatoren- und Erfindungsbewegung hingewiesen und über gute Vorschläge berichtet wurde. Die Kollegen erfuhren, welchen Nutzen die Verbesserungsvorschläge für die Werktätigen in der DDR haben. Es beteiligten sich sogar Betriebsfremde am Wettbewerb. Zur weiteren Vorbereitung des Wettbewerbs wurde jedem Werksangehörigen eine Sonderausgabe der Betriebszeitung ausgehändigt. Diese Sondernummer enthielt sachliche und formelle Hinweise darüber, was jeder Werksangehörige heute bei seiner Mitarbeit am betrieblichen Vorschlagswesen beachten und wissen muß. Es wurden fünf Schwerpunkte des Werkes gefunden, die der Erfindungsgabe und des Nachdenkens unserer Arbeiter bedurften. Damit wurde der Forderung, das Vorschlagswesen im EMW zu steuern, weitgehendst Rechnung ge-